



11-94 B3.5.3
Interpellation Dominic Müller (CVP) und 8 Mitunterzeichnende "Professionelle
Stadtentwicklung und aktive Nutzung Leepünt"
GR Geschäft Nr. 31/2010

Ausgangslage

Am 9. November 2010 reichte Reto Heeb (CVP) mit 13 Mitunterzeichnenden folgende dringliche Interpellation beim Gemeinderat ein:

„Interpellation - Professionelle Stadtentwicklung und aktive Nutzung Leepünt

Ausgangslage

Das verwahrloste und über Jahre nur wenig genutzte Leepünt Areal steht symbolisch für den aktuellen Stand der Stadtentwicklung in Dübendorf. Im Rahmen einer Umfrage der CVP Dübendorf in der Bevölkerung sind in nur zwei Stunden 200 Unterschriften zusammen gekommen, die eine Veränderung des heutigen Zustandes und eine aktive Nutzung des Areals fordern. Dies ist ein deutliches Votum. Es ist entsprechend positiv und der richtige Schritt, dass die Stadtentwicklung und dabei explizit auch das Leepünt Areal nun als Hauptziel der neuen Legislaturplanung des Stadtrats adressiert wird. Dadurch besteht die einzigartige Gelegenheit die Grundlage für ein attraktives und familienfreundliches Dübendorf für kommende Generationen zu legen.

Die Leepünt-Umfrage hat auch gezeigt, wie vielfältig die Nutzungsideen in der Bevölkerung sind. Nicht nur der Stadtentwicklungs- sondern auch der Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess müssen sehr professionell und umsichtig und unter engem Einbezug der gesamten Bevölkerung angegangen werden, will man die notwendigen breit abgestützten Lösungen sicherstellen. Dieser Umstand gilt für die gesamte Stadtentwicklung. Das Konzept muss begeistern und nicht einfach mehrheitsfähig sein.

Fragen

Vor diesem Hintergrund bitten wir den Stadtrat folgenden Fragen zu beantworten:

1. In welchen Schritten ist geplant das Thema Stadtentwicklung anzugehen und bis wann wird eine detaillierte Vorgehens- und Zeitplanung mit entsprechenden Meilensteinen präsentiert?
2. Welche professionelle externe Unterstützung ist vorgesehen und wie ist die Auswahl der Experten, die beigezogen werden, geplant?
3. Wie wird sichergestellt, dass Erfahrungen und innovative Ansätze anderer Städte im In- und Ausland, die in vergleichbaren Situationen sind, berücksichtigt werden?
4. Wie wird sichergestellt, dass die Stadtentwicklung mit der notwendigen Offenheit und Grosszügigkeit angegangen wird, um ausserhalb des bisherigen Rahmens zu denken, Muster zu brechen und sich nicht zu früh durch potentielle realpolitische Sachzwänge einschränken zu lassen?
5. Mit welcher Vorgehensweise und mit welchen konkreten Massnahmen wird die möglichst frühe und enge Einbindung der Bevölkerung sichergestellt?
6. Wie ist geplant, die aktive Nutzung des Leepünt Areals als Beispiel eines konkreten Entwicklungsgebiets anzugehen und wie ist die Abstimmung mit dem Gesamtkonzept für die Stadtentwicklung vorgesehen?



7. Ist eine verbesserte zwischenzeitliche Nutzung des Leepünt Areals geplant, die den Nutzen und die Attraktivität auch kurz- und mittelfristig erhöht?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen."

Erwägungen

Die Begründung der Interpellation erfolgte an der Sitzung des Gemeinderats vom 13. Dezember 2010. Der Stadtrat hat gestützt auf Art. 51 Abs. 4 der Geschäftsordnung innert vier Monaten, d. h. bis spätestens 13. April 2011, schriftlich zu antworten.

Beschluss

1. Die Interpellation von Dominic Müller vom 9. November 2010 wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1: In welchen Schritten ist geplant das Thema Stadtentwicklung anzugehen und bis wann wird eine detaillierte Vorgehens- und Zeitplanung mit entsprechenden Meilensteinen präsentiert?

Die Arbeiten im Hinblick auf die im Legislaturprogramm aufgeführten Stadtentwicklungsziele erfolgen fortlaufend. Die Zielerreichung untersteht einer verwaltungsinternen Fristenkontrolle; der Stadtrat wird durch Zwischenberichte über den jeweiligen Stand informiert. Umfassende Berichte über die Erfüllung des Legislaturprogramms werden zur Halbzeit und zum Ende der Legislaturperiode abgefasst.

Zu Frage 2: Welche professionelle externe Unterstützung ist vorgesehen und wie ist die Auswahl der Experten, die beigezogen werden, geplant?

Wenn für die Bewältigung von einzelnen Aufgaben die Unterstützung von externen Fachkräften notwendig und unter Abwägung der Alternativen sinnvoll ist, werden diese – nach gängiger Praxis – mit einem konkreten, projektorientierten Auftrag beigezogen.

Zu Frage 3: Wie wird sichergestellt, dass Erfahrungen und innovative Ansätze anderer Städte im In- und Ausland, die in vergleichbaren Situationen sind, berücksichtigt werden?

Die Stadt pflegt bei allen Themen der Stadtentwicklung einen Austausch mit anderen Gemeinden und Städten. Dabei kann auch von deren Erfahrungen mit ähnlich gelagerten Problemen profitiert werden und diese, soweit für Dübendorf nützlich und zweckmässig, übernommen werden.

Zu Frage 4: Wie wird sichergestellt, dass die Stadtentwicklung mit der notwendigen Offenheit und Grosszügigkeit angegangen wird, um ausserhalb des bisherigen Rahmens zu denken, Muster zu brechen und sich nicht zu früh durch potentielle realpolitische Sachzwänge einschränken zu lassen?

Über Lösungsansätze kann nur ausserhalb des bisherigen Rahmens gedacht werden, sofern das Ganze nicht ins Unrealistische abdriftet. Realpolitische Sachzwänge sind, ob gewollt oder nicht, Teil des Systems.



Zu Frage 5: Mit welcher Vorgehensweise und mit welchen konkreten Massnahmen wird die möglichst frühe und enge Einbindung der Bevölkerung sichergestellt?

Partizipative Prozesse werden nach Möglichkeit angestrebt, wobei die konkreten Massnahmen zur Einbindung der Bevölkerung vom Thema abhängen. Bei der Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts wurde eine starke Einbindung der Quartierbevölkerung als unerlässlich empfunden, weshalb die Durchführung von Abendveranstaltungen in Form von Workshops beschlossen wurde.

Zu Frage 6: Wie ist geplant, die aktive Nutzung des Leepünt Areals als Beispiel eines konkreten Entwicklungsgebiets anzugehen und wie ist die Abstimmung mit dem Gesamtkonzept für die Stadtentwicklung vorgesehen?

Ziel des Stadtrates ist, in der laufenden Legislatur die gegenwärtigen Zwischennutzungen aufzuheben und den fachgerechten Rückbau der Altliegenschaften durchzuführen. Damit sollen einerseits zwingende Investitionen in diese alten Gebäude vermieden und andererseits das Areal im Hinblick auf seine Entwicklungsplanung befreit werden. Die verschiedenen Gebäudenutzer und Mieter werden bis Mitte 2011 über die vorgesehenen Rückbauten und Termine informiert.

Zu Frage 7: Ist eine verbesserte zwischenzeitliche Nutzung des Leepünt Areals geplant, die den Nutzen und die Attraktivität auch kurz- und mittelfristig erhöht?

Da der fachgerechte Rückbau der Altliegenschaften noch für diese Legislaturperiode vorgesehen ist und der Planungsprozess danach zügig voranschreiten soll, drängen sich keine kurzfristigen Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung auf. Solche Massnahmen könnten sogar kontraproduktiv für die Realisierung einer nachhaltigen Lösung sein.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Dominic Müller, Gemeinderat CVP, Alpenstrasse 14, 8600 Dübendorf
- Gemeinderatssekretär – z. H. des Gemeinderates
- Stadtpräsident
- Finanzvorstand
- Abteilung Liegenschaften
- Abteilung Planung
- Akten

Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

David Ammann
Stadtschreiber